

LSW Netz GmbH & Co. KG, 38440 Wolfsburg

# Netzentwicklungsplan Strom 2037 / 2045

## Stellungnahme zum 1. Entwurf (Version 2023)

### Begründung:

- Identifikation von Transportbedarf in allen NEP-Szenarien
- Bitte um Prüfung und Aufnahme in den 2. Entwurf zum NEP

Zum Netzentwicklungsplan 2037 / 2045 (2023) (NEP) sieht die LSW Netz GmbH & Co. KG (LSW Netz) die dringende Notwendigkeit, im Rahmen der Konsultation zum 1. Entwurf auf die Berücksichtigung einer zusätzlichen Verknüpfung zum 110 kV-Netz der LSW Netz hinzuwirken. Die Notwendigkeit liegt begründet im Ausbau erneuerbarer Energien im Netzgebiet der LSW Netz und sollte durch die Anpassung der Parallelneubau-Maßnahme M778 und der Aufnahme eines neuen 380/110 kV-Umspannwerks (UW) erfolgen. Die LSW Netz stützt ihre Stellungnahme auf die Ergebnisse einer im November 2022 abgeschlossenen Studie mit der E-Bridge Consulting GmbH (E-Bridge).

Im gesamten Netzgebiet der LSW Netz wurden durch den Ausbau erneuerbarer Energien bereits zahlreiche Erzeugungsanlagen errichtet. Einhergehend mit der steigenden Anzahl geplanter und als EEG-Einspeisebegehren angemeldeter Anlagen wachsen auch die Anlagengrößen der Erzeugungsanlagen. Neben großen Windparks sollen insbesondere große Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit Gesamtleistungen in hohen zwei- bis niedrigen dreistelligen Megawatt-Bereichen realisiert werden.

Das 110 kV-Netz der LSW Netz weist im nördlichen Bereich des Landkreises Gifhorn eine Ringstruktur auf und bindet weiter südlich an das 110 kV-Netz des vorgelagerten Verteilnetzbetreibers Avacon Netz GmbH an. Ein Großteil der erzeugten Energie wird dabei im Bereich des 220/110 kV-UW Braunschweig Nord der TenneT TSO GmbH (TenneT) und in das 380/110 kV-TenneT-UW in Hattorf zurückgespeist.

In aktuellen Prognosen – basierend auf den Annahmen des NEP 2035 – rechnet die LSW Netz mit installierten Leistungen im Netzgebiet von mehr als 2,5 GW (davon ca. 1,3 GW Windkraft und 1,2 GW Photovoltaik). Darüberhinausgehend sehen Planungen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung des 2,2 %-Ziels für Windkraft eine überproportionale Ausweisung von Windvorranggebieten von bis zu 4,26 % im ländlichen Landkreis Gifhorn vor (entspricht ca. 2,3 GW Windleistung bei 0,33 MW/ha).

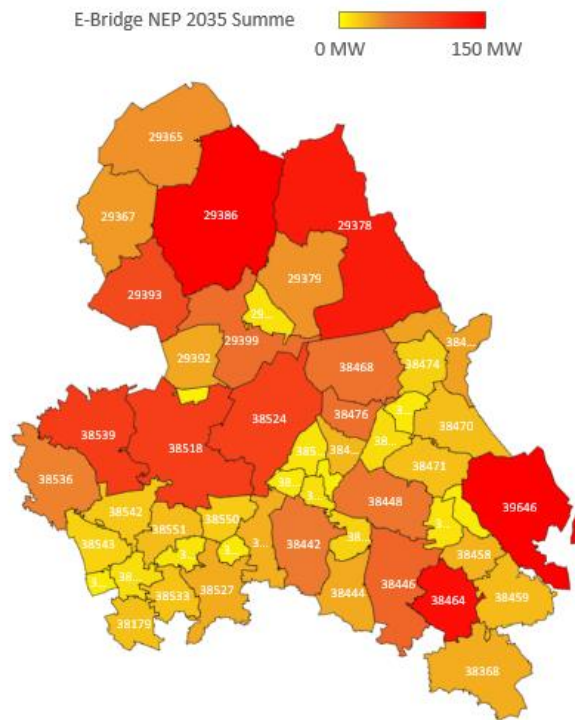


Abbildung 1: Prognostizierte Leistungen im Netzgebiet der LSW Netz

Hinsichtlich der Umsetzung hat die Studie der LSW Netz und der E-Bridge geeignete Netzverknüpfungspunkte für das notwendige 380/110 kV-UW im Bereich der 380 kV-Leitung Stadorf-Wahle identifiziert. Aus Sicht der bestehenden 110 kV-Netztopologie erweist sich eine Anbindung im westlichen LSW Netzgebiet im Bereich des bestehenden 110 kV-Knotenpunktes am Umspannwerk in Gamsen (GAM) als sehr wirksam.

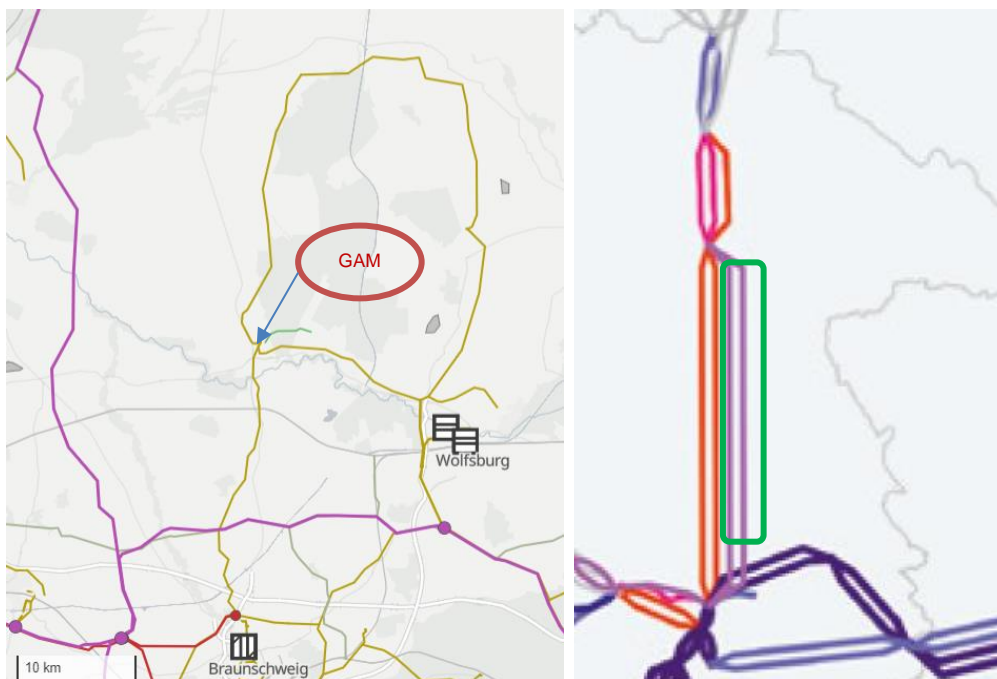


Abbildung 2: Geografische Einordnung des neuen Netzverknüpfungspunktes

Die LSW Netz fordert in ihrer Stellungnahme daher das Hinzufügen einer Punktmaßnahme i. V. m. einer Änderung der Maßnahme M778 im Zubaunetz des NEP 2037 / 2045 (2023):

Änderung der Maßnahme M778

Verschwenken M778 auf Einschleifung eines neuen 380/110 kV-UW im Netzgebiet der LSW Netz in Gamsen

Die Berücksichtigung der oben beschriebenen Notwendigkeiten basiert auf dem im NEP beschriebenen Transportbedarf durch den Ausbau erneuerbarer Energien und wird der Betroffenheit einzelner Verteilnetzbetreiber gerecht.

Abschließend bekräftigt die LSW Netz nochmals den dringenden Bedarf und bittet um Berücksichtigung im 2. Entwurf des Netzentwicklungsplans 2037 / 2045 (2023).